

Firma und Belegschaft während des Krieges .

Hilfsbereitschaft und Wohlfahrts-Fürsorge .

An die Angehörigen der zum Heer eingezogenen Angestellten und Arbeiter der Firma wurden Zuschüsse gezahlt.

Gleich zu Beginn des Krieges wurden dem Roten Kreuz und der städtischen Kriegssammlung zugewandt:

von der Firma	Rm. 5.000.--
" Frau Franz Clouth "	3.000.--
" Herrn M. Clouth "	<u>2.000.--</u>
Mark	10.000.--
	=====

Ausserdem stiftete die Firma Clouth und Frau Franz Clouth je 1 vollständig ausgerüstetes Krankenauto für das Heer im Werte von zusammen Mark 26.000.--. Bei der Sammlung des "Kölschen Boor in Eisen" beteiligte sich die Firma unter Anbringung ihres Namensschildes mit der Summe von Mark 500.--

Zu Versendung von Lesestoffen an Offiziere und Mannschaften im Felde stiftete die Firma an die durch den Grossherzog von Oldenburg zu diesem Zweck eingerichtete Stelle die Summe von Mark 2.000.--

An alle im Felde befindlichen Arbeiter wurden jede Woche 1 Paket Liebesgaben gesandt und Frau Franz Clouth sandte an jeden Einzelnen zu Weihnachten in den 4 Kriegsjahren

ein umfangreiches Weihnachts-Paket , das Kleidungsstücke, Zigarren und Lebensmittel enthielt.

Das gute Einvernehmen zwischen den Beamten untereinander kam dadurch zum Ausdruck, dass eine durch freiwillige Beiträge ermöglichte Liebesgaben-Sendung (Tabak, Zigarren, Schokolade) zweimal monatlich an die im Felde befindlichen Kollegen gesandt wurde.

Frau Franz Clouth stiftete für das Rote Kreuz in Bulgarien Mark 300.-- ; zur Verwendung von Lesestoffen ⁱⁿ im Felde stiftete die Firma im Dezember 1915 einen weiteren Betrag von Mark 1.000.--

Für die vom Deutschen U-Boot Verein in Berlin in Gemeinschaft mit der Kölnischen Zeitung veranstaltete Sammlung zum Besten unserer tapferen U-Boot-Leute stiftete:

die Firma Clouth Mark 3.000.--

Frau Franz Clouth " 3.000.--

zus. . Mark 6.000.--

= = = = =

Mit Rücksicht auf die Knappheit der Lebensmittel richtete die Firma Clouth 1917 ein besonderes Einkaufsbüro ein und gab Lebensmittel zu wesentlich ermässigten Preisen an Beamte und Arbeiter ab, sodass der Zuschuss der Firma am Ende des Jahres Mark 9.000.-- betrug, bei einem Wert der eingekauften Ware von rund Mark 25.000.--

Die Vergütung an die im Felde stehenden Beamten und deren Angehörigen wurde fortgesetzt und ^{erhalten} erhalten einen Betrag von Mark 22.000. Auch die Sendungen an die im Felde

stehenden Arbeiter wurde weiter fortgesetzt und entsprach einem Betrage von Mark 14.000.--

Regelmässige Teuerungszuschläge an Beamte und Arbeiter wurden gewährt.

Es wurden weiter im Jahre 1917 u.a. von der Firma zugewendet :

dem Roten Kreuz	M	4.000.--
dem Flottenbund deutscher Frauen	M	2.000.--
der Kökner Volksspende	M	960.--
der Kriegswaisenhilfe	M	300.--
dem Kölschen Boor zum 3. Geburtstage	M	300.--
" " " zu Weihnachten	M	500.--
der Nationalen Frauengemeinschaft	M	300.--
dem Reichs-Post-& Telegrafien-Beamtinnen Hilfsverein	M	500.--

Infolge Mangel an Tabak, Zigarren usw. konnten im Jahre 1918 die regelmässigen Liebengaben-Sendungen für im Felde befindliche Beamte und Arbeiter nicht fortgesetzt werden.

Der Lebensmittel-Einkauf wurde erweitert; bei einem Werte der eingekauften Ware von ungefähr M. 205.000.-- ergab sich ein Zuschuss der Firma von Mark 66.000.--. Die Vergütungen an die im Felde stehenden Beamten ~~und Arbeiter~~ und deren Angehörigen erreichten in diesem Jahre eine Höhe von M 19.000.-- , während die Angehörigen der im Felde befindlichen Arbeiter Lebensmittel-Zuweisungen im Betrage von M 12.000.-- erhielten.

An weiteren Zuwendungen hat die Firma 1918 geleistet:

Kölner Volksspende	M 1.000.--
Kölsche Boor	" 500.--
Deutscher Hilfsbund kriegsverl. Offiziere	" 700.--
Luftfahrerdank	" 500.--
Deutsche Reichsfechtsschule	" 100.--
Fürsorge für die Hinterbliebenen S.M.S., Breslau	300.--
Westdeutsche Kiefernklinik	" 100.--
Ludendorfspende	" 15.000.--
Kinderhort Köln-Nippes	" 1.200.--
Kleine Gaben	" 1.160.--

Ende November 1918 kehrten die Beamten und Arbeiter aus dem Felde zurück. Die Zurückgekehrten wurden sämtlich wieder eingestellt, obwohl, durch die Verhältnisse bedingt, die Arbeitsmöglichkeiten stark vermindert waren.

Der Krieg hatte auch von der Firma Clouth blutige Opfer verlangt:

Die Ehrenliste) s. nächste Seite) enthält die Namen derjenigen, die ihre Treue zum Vaterlande mit dem Heldentod besiegelten.